

Insurance

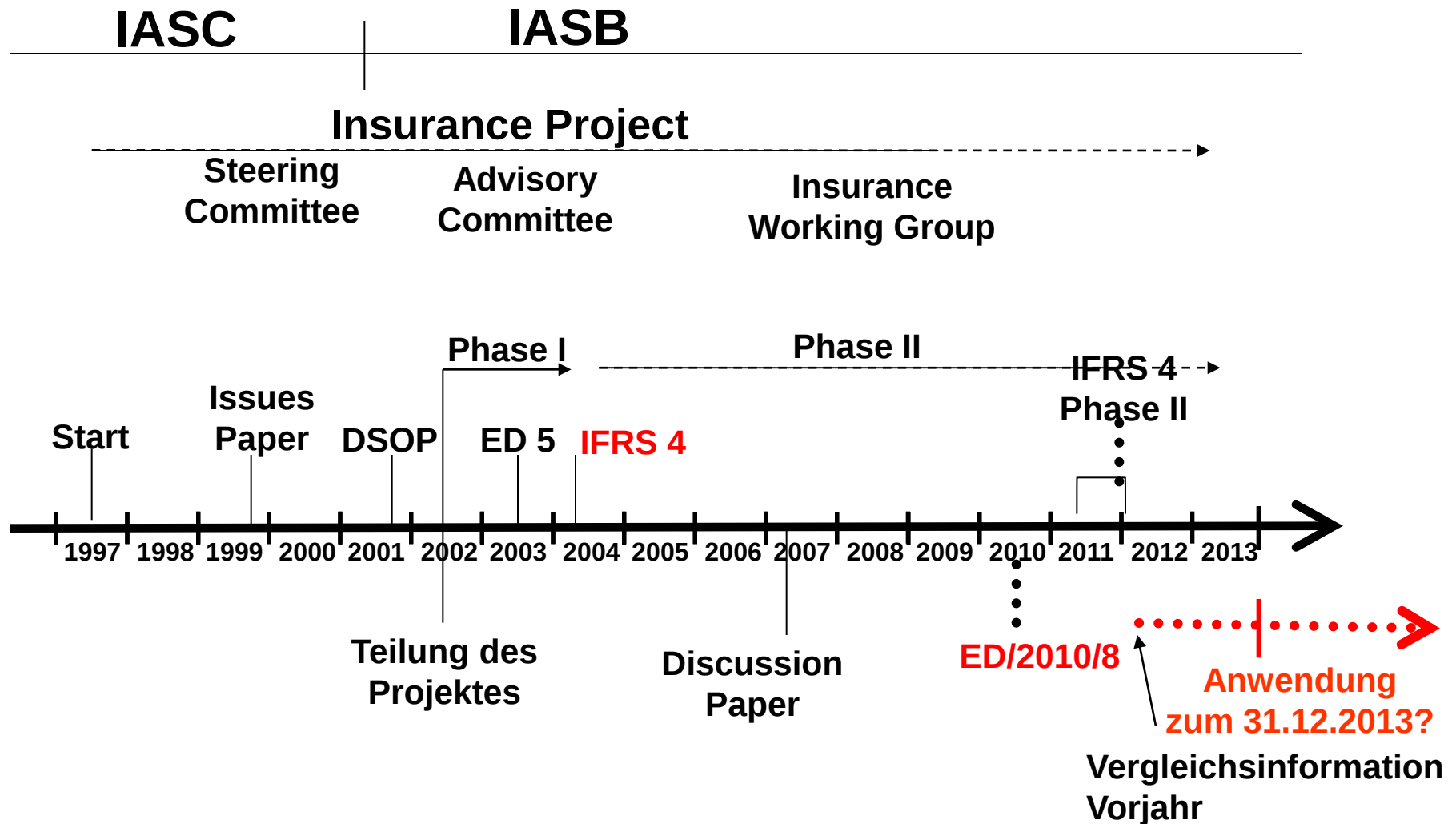
Wie könnte ein IFRS für Versicherungsverträge aussehen?

Ulm, 17.1.2011, Dr. Thorsten Wagner

Agenda

- I. Einführung
- II. Inhalte des Exposure Drafts für IFRS 4 Phase II
- III. Schadenrückstellung bei Sachversicherungen
- IV. Volatilität der Rückstellung (Fokus: Lebensversicherung)

Projektverlauf



Was sagt „IFRS 4 Phase I“?

- **IFRS 4 Phase I ist ein Übergangsstandard !**
- **Wesentliche Aussage:**

„Wenn der Anwender bestimmte Rahmenbedingungen beachtet, darf er Versicherungsverträge so bilanzieren, wie er diese auch vor der Einführung von IFRS 4 bilanziert hat.“
- **Was sind Versicherungsverträge?**
- **Was sind die Rahmenbedingungen?**

Agenda

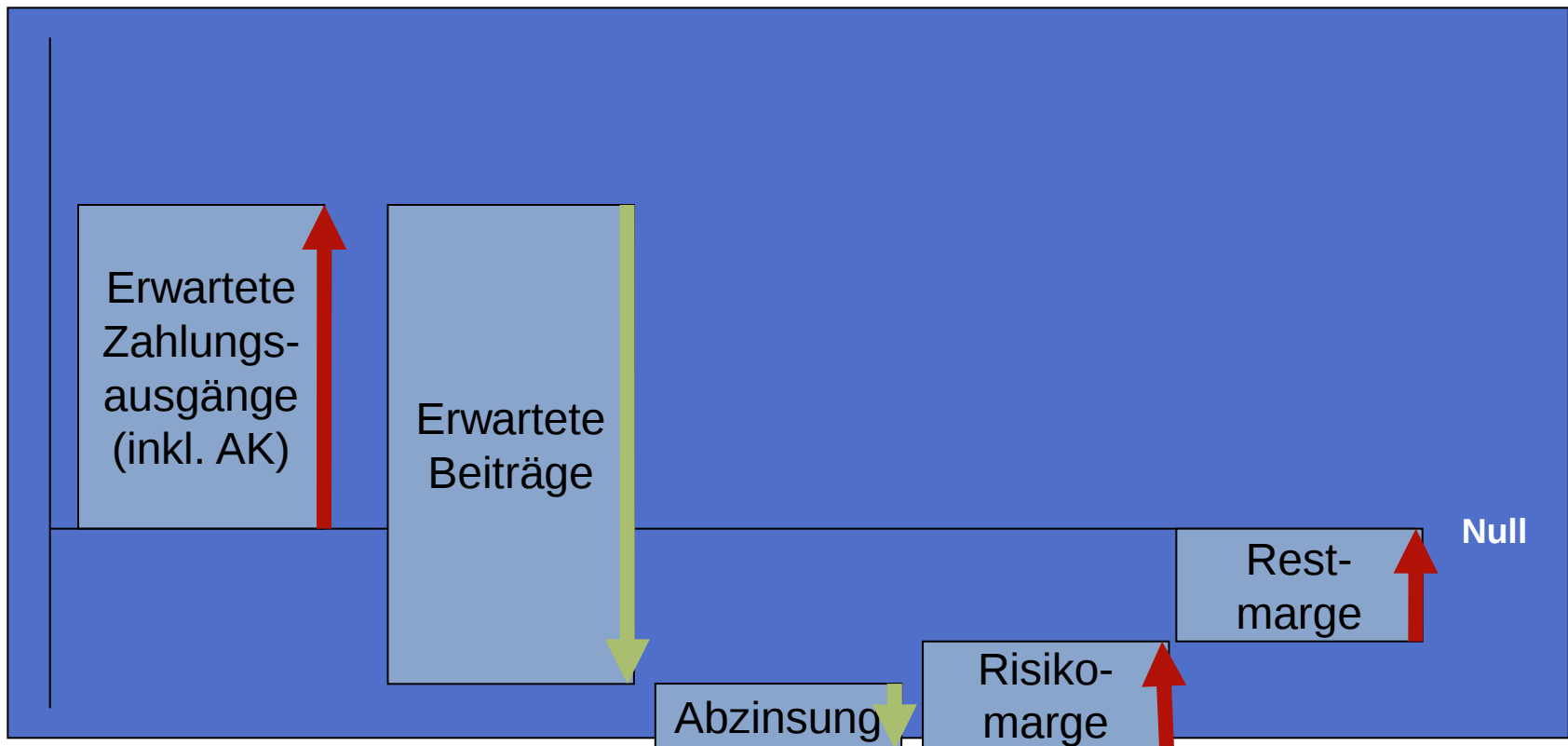
- I. Einführung
- II. Inhalte des Exposure Drafts für IFRS 4 Phase II
- III. Schadenrückstellung bei Sachversicherungen
- IV. Volatilität der Rückstellung (Fokus: Lebensversicherung)

Themen IFRS Insurance Contracts

Bewertungsansatz	• Wert unter Annahme der üblichen Abwicklung mit Erbringung der Leistung im Zeitablauf • Aktueller Erfüllungsbetrag zzgl. - Risikozuschlag - plus zusätzlicher Betrag (Residualmarge) zur Vermeidung eines anfänglichen Gewinns
Bausteine Schätzung von finanziellen Variablen möglichst unter Verwendung von Marktpreisen	• geschätzter Erwartungswert der Zahlungen • Diskontierung • Risikozuschlag • Residualmarge (s.o.)
Zugangsbewertung	• kein anfänglicher Gewinn • anfänglicher Verlust unmittelbar zu erfassen

Schema

- **Bewertungsteile bei profitabilem Vertrag:**



Zugangsbewertung

Beispiel Paragraf B35 ED/2010/8

- Insurer issues an insurance contract
 - First premium payment – CU50
 - Incremental acquisition costs – CU40
 - Expected present value (EPV) of subsequent premiums – CU950
 - Risk adjustment – CU50
- Example 1A
 - EPV of future claims – CU900
- Example 1B
 - EPV of future claims – CU920

Zugangsbewertung

Beispiel Paragraf B35 ED/2010/8, continued

- Initial recognition

	Example 1A	Example 1B
	CU	CU
EPV of cash outflows	940	960
Risk adjustment	50	50
EPV of cash inflows	(1,000)	(1,000)
PV of the fulfillment of cash flows	(10)	10
Residual margin	10	0
Liability at initial recognition	0	10

- Immediately after initial recognition

EPV of cash outflows	900	920
Risk adjustment	50	50
Residual margin	10	0
EPV of cash inflows	(950)	(950)
Liability immediately after initial recognition	10	20

Themen IFRS Insurance Contracts

Folgebewertung der Residualmarge	Verteilung der Marge über Versicherungsperiode entsprechend Performance; keine Adjustierung bei Änderungen in den Annahmen (inkl. Zins) – d.h. kein „Puffer“!
Ausweis von Änderungen der Rückstellungen	Sämtliche in GuV
Abschlusskosten	Unmittelbar als Aufwand zu erfassen; allerdings Abzug für variable AK in Residualmarge
Zinssatz	Aktueller risikoloser Marktzins am Bilanzstichtag Nicht: Erwartete Kapitalanlageergebnisse Keine Regelungen zu Details

Agenda

- I. Einführung
- II. Inhalte des Exposure Drafts für IFRS 4 Phase II
- III. Schadenrückstellung bei Sachversicherungen
- IV. Volatilität der Rückstellung (Fokus: Lebensversicherung)

Schadenrückstellung bei Sachversicherern

- **Wie erfolgt die Zusammensetzung der Schadenrückstellung bei Sachversicherungen?**
- **Beispiele im folgenden gehen von vereinfachten Berechnungsmethoden aus!**
 - Speziell die Wahl der Methodik zur Bestimmung der Risikomarge ist dabei simplifiziert.

Schadenrückstellung bei Sachversicherern

- Folgendes Abwicklungsdreieck eines (sehr stabilen) Portefeuilles werde betrachtet:

Abwicklung -> Anfalljahr	1	2	3	4	5 = Tail
X	100	110	115	118	120
X + 1	105	116	121	124	
X + 2	110	121	127		
X + 3	105	115			
X + 4	120				
Faktoren		1,100	1,046	1,025	1,017

Schadenrückstellung bei Sachversicherern

- Berechnung der Zahlungsströme:

Abwicklung -> Anfalljahr	1	2	3	4	5 = Tail	BE Reserve
X	100	110	115	118	120	0,0
X + 1	105	116	121	124	126	2,1
X + 2	110	121	127	130	132	5,4
X + 3	105	115	120	123	125	10,5
X + 4	120	132	138	142	144	24,0
						42,0

Schadenrückstellung bei Sachversicherern

- Berechnung der diskontierten Zahlungsströme unter Annahme einer flachen Zinsstruktur bei 5%:

Abwicklung -> Anfalljahr	1	2	3	4	5 = Tail	Discounted BE Reserve
X	100	110	115	118	120	0,0
X + 1	105	116	121	124	126	2,0
X + 2	110	121	127	130	132	5,1
X + 3	105	115	120	123	125	9,6
X + 4	120	132	138	142	144	22,0
						38,7

Schadenrückstellung bei Sachversicherern

- Alternativ werde folgendes Abwicklungsdreieck eines (eher volatilen) Portefeuilles werde betrachtet:
 - nahezu im Mittel gleiche Abwicklungsfaktoren

Abwicklung -> Anfalljahr	1	2	3	4	5 = Tail
X	100	110	111	118	120
X + 1	105	120	124	123	
X + 2	110	118	129		
X + 3	105	114			
X + 4	120				
Faktoren:		1,100	1,046	1,026	1,017

Schadenrückstellung bei Sachversicherern

- Deswegen Übereinstimmung der diskontierten Zahlungsströme mit dem entsprechenden Wert des stabilen Portefeuilles

Abwicklung -> Anfalljahr	1	2	3	4	5 = Tail	Discounted BE Reserve
X	100	110	115	118	120	0,0
X + 1	105	116	121	124	126	2,0
X + 2	110	121	127	130	132	5,1
X + 3	105	115	120	123	125	9,6
X + 4	120	132	138	142	144	22,0
						38,7

Schadenrückstellung bei Sachversicherern

- **Volatilität des Geschäfts wird über die Risikomarge berücksichtigt:**

	Portefeuille 1	Portefeuille 2
BE Reserve	42,0	42,0
Diskont	-3,3	-3,3
Risikomarge	0,6	9,9
Gesamt	39,3	48,5

Agenda

- I. Einführung
- II. Inhalte des Exposure Drafts für IFRS 4 Phase II
- III. Schadenrückstellung bei Sachversicherungen
- IV. Volatilität der Rückstellung (Fokus: Lebensversicherung)

Volatilität der Rückstellung

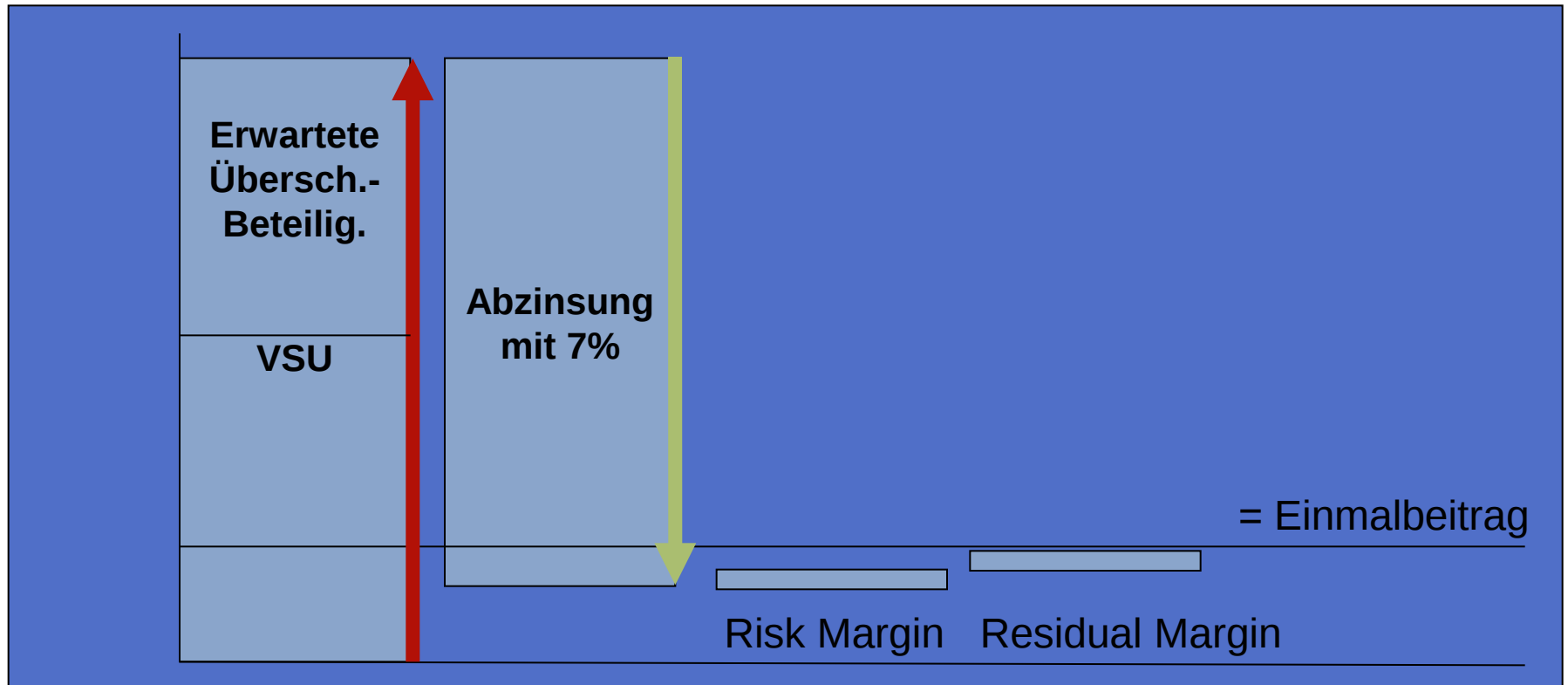
- **Wodurch entsteht die „Volatilität“ der versicherungstechnischen Rückstellung?**
- **Erster Ansatzpunkt: Die drei Bausteine**
 - Welche der Bausteine sind entscheidend?
 - Inwieweit könnte eine Residualmarge als Puffer überhaupt wirken?
- **Beispiele im folgenden gehen von vereinfachten Berechnungsmethoden aus!**

Volatilität der Rückstellung

- **In der Schadenversicherung: Abhängig, ob**
 - „long tail“ Geschäft
 - „short tail“ Geschäft
- **In unserem Beispiel („short tail“) bei Herabsinken des Zinssatzes von 5% auf 3%:
Diskontierte Zahlungsströme steigen von 38,7 auf 39,9**
- **d.h. Anstieg um 3,3%**
- **Insgesamt: Klar verständliche Abhängigkeit in „Sach“**
 - doch wie verhält es sich im Bereich „Leben“
(inkludiert stets auch den Bereich „Kranken“)?

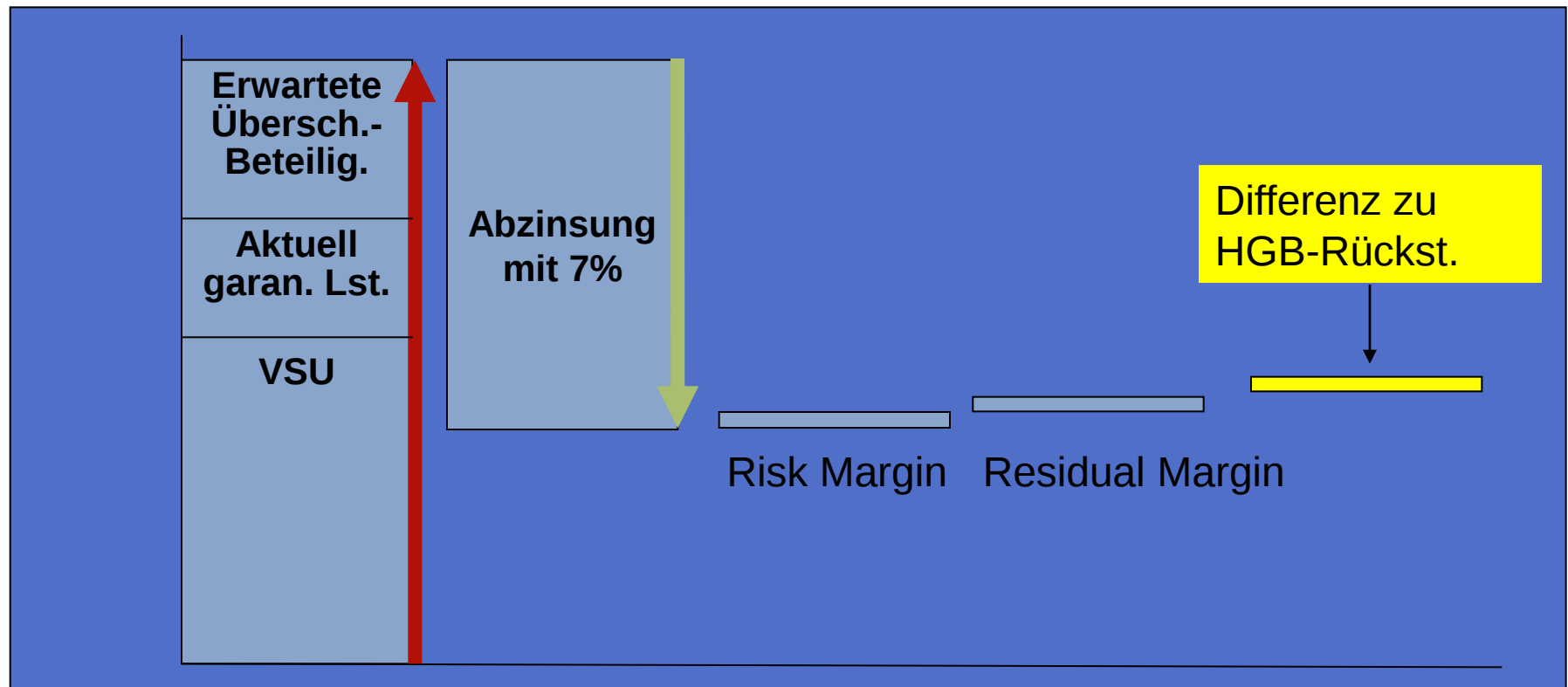
Volatilität der Rückstellung

- Kapitalleben mit 30 Jahren Laufzeit gegen 10.000 € Einmalbeitrag, abgeschlossen 1995 mit 4% Garantiezins bei risikofreiem Zins von 7%



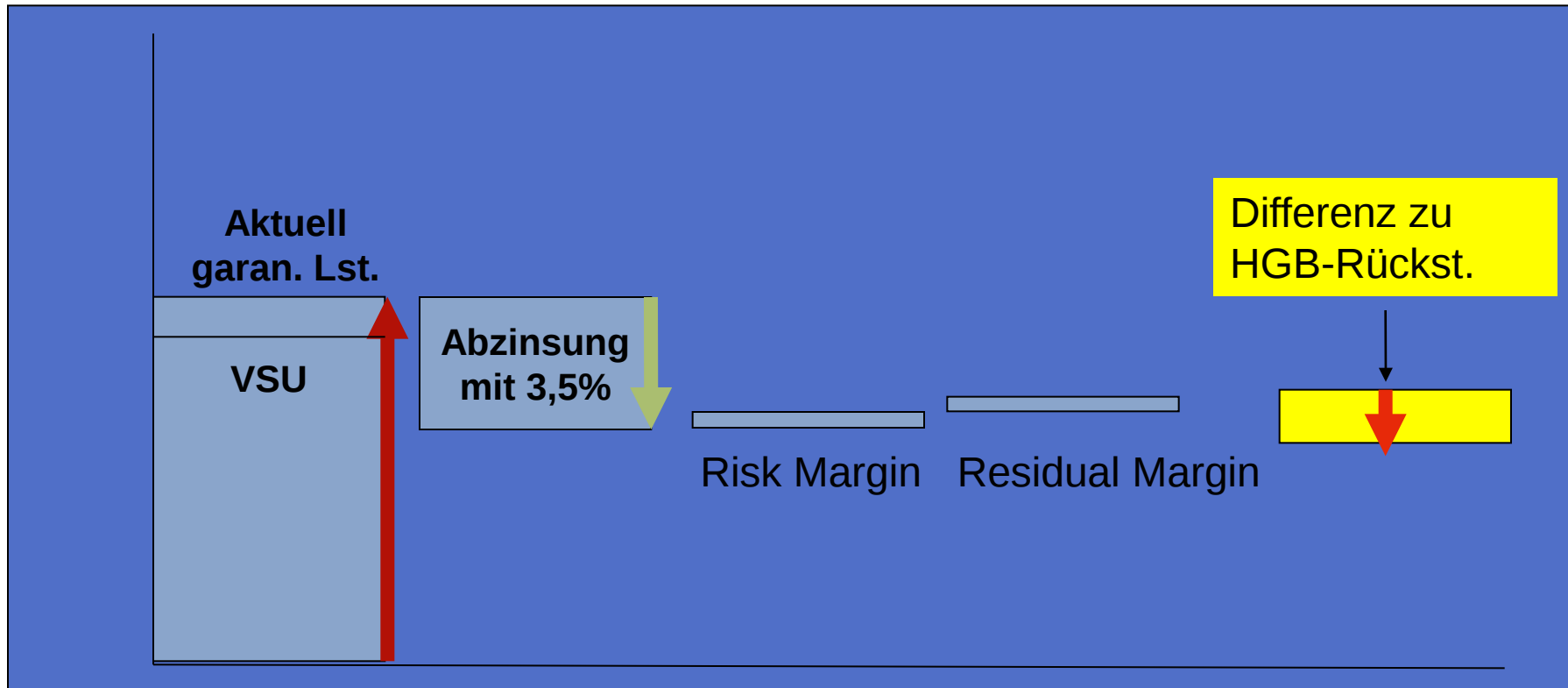
Volatilität der Rückstellung

- Forecast: nach 15 Jahren (weiterhin: 7% risikofreier Zins)



Volatilität der Rückstellung

- Realität in 2010: 3,5 % risikofreier Zins, keine Überschussbeteiligung in der Zukunft erwartet

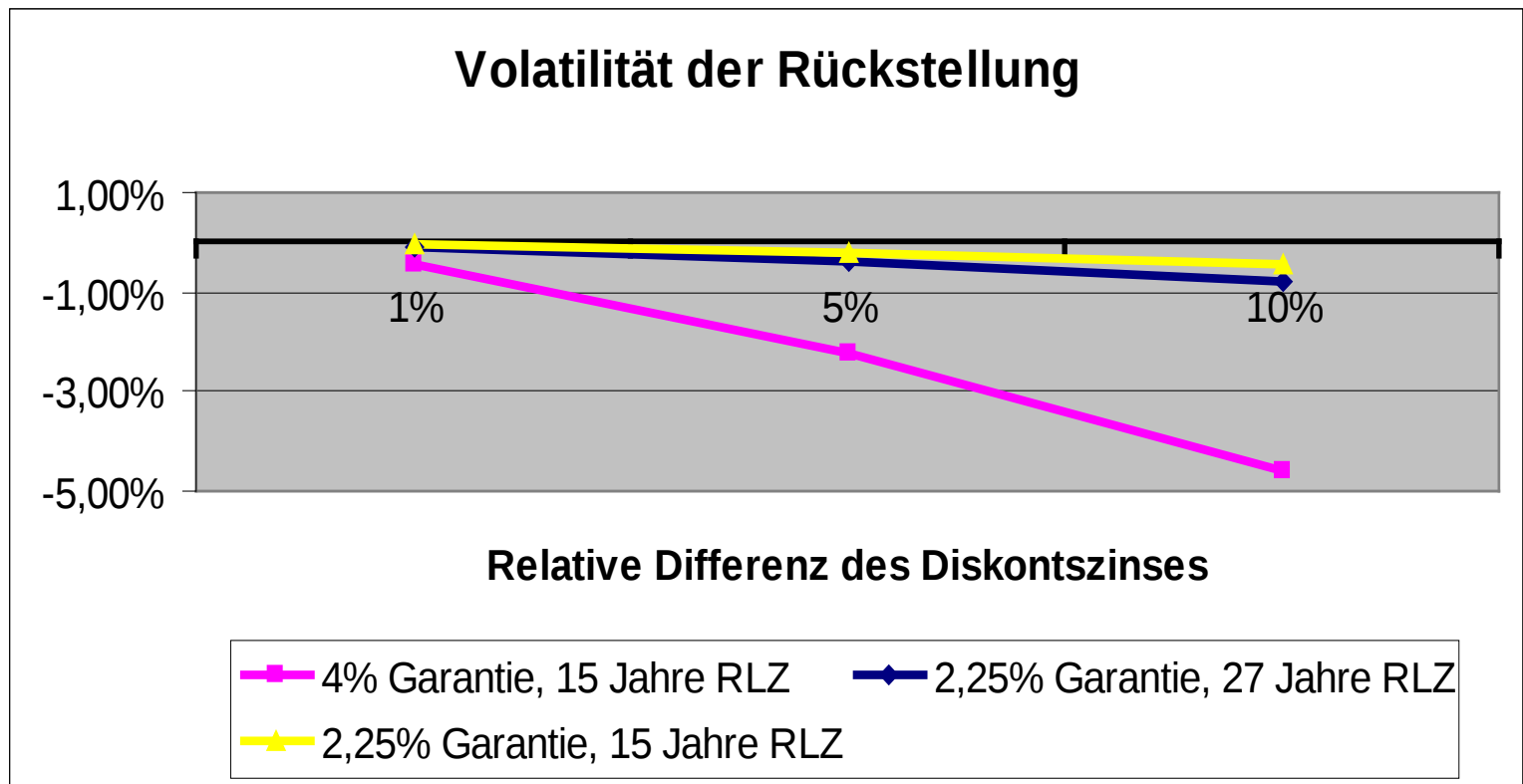


Volatilität der Rückstellung

- **Veränderungen der Zinskurve beeinflussen wesentlich**
 - die zukünftigen Zahlungsströme über die erwartete zukünftige Überschussbeteiligung und
 - die Diskontierung
- **Dadurch Volatilität der Rückstellung**
 - im Vergleich zu HGB
 - im Vergleich zur Bewertung der Aktiva (IAS 39 / IFRS 9)

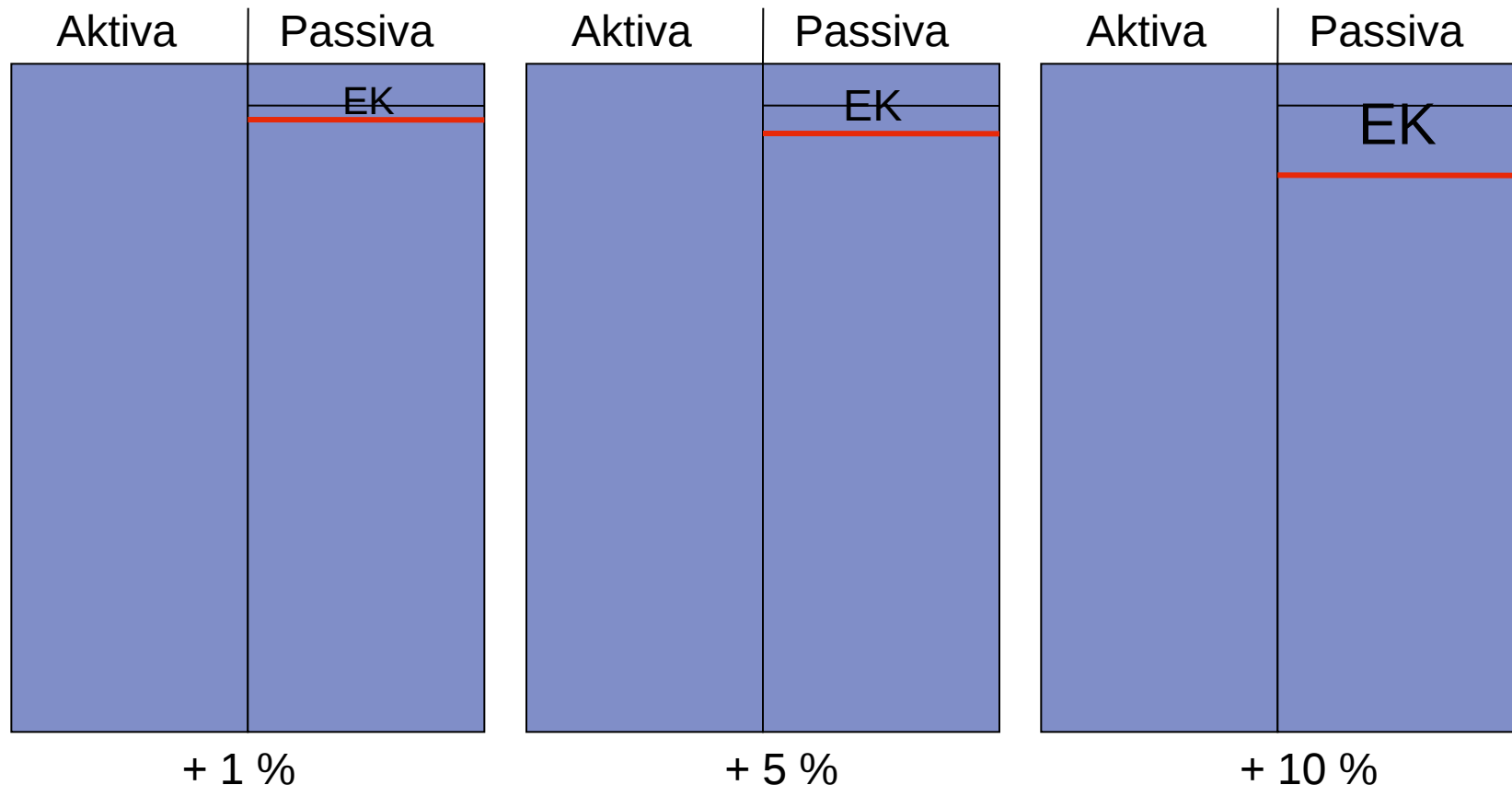
Volatilität der Rückstellung

- Veränderungen des risikofreien Zinses von 3,5% (Diskont und die zukünftige Überschussbeteiligung) ändern die IFRS-Rückstellung



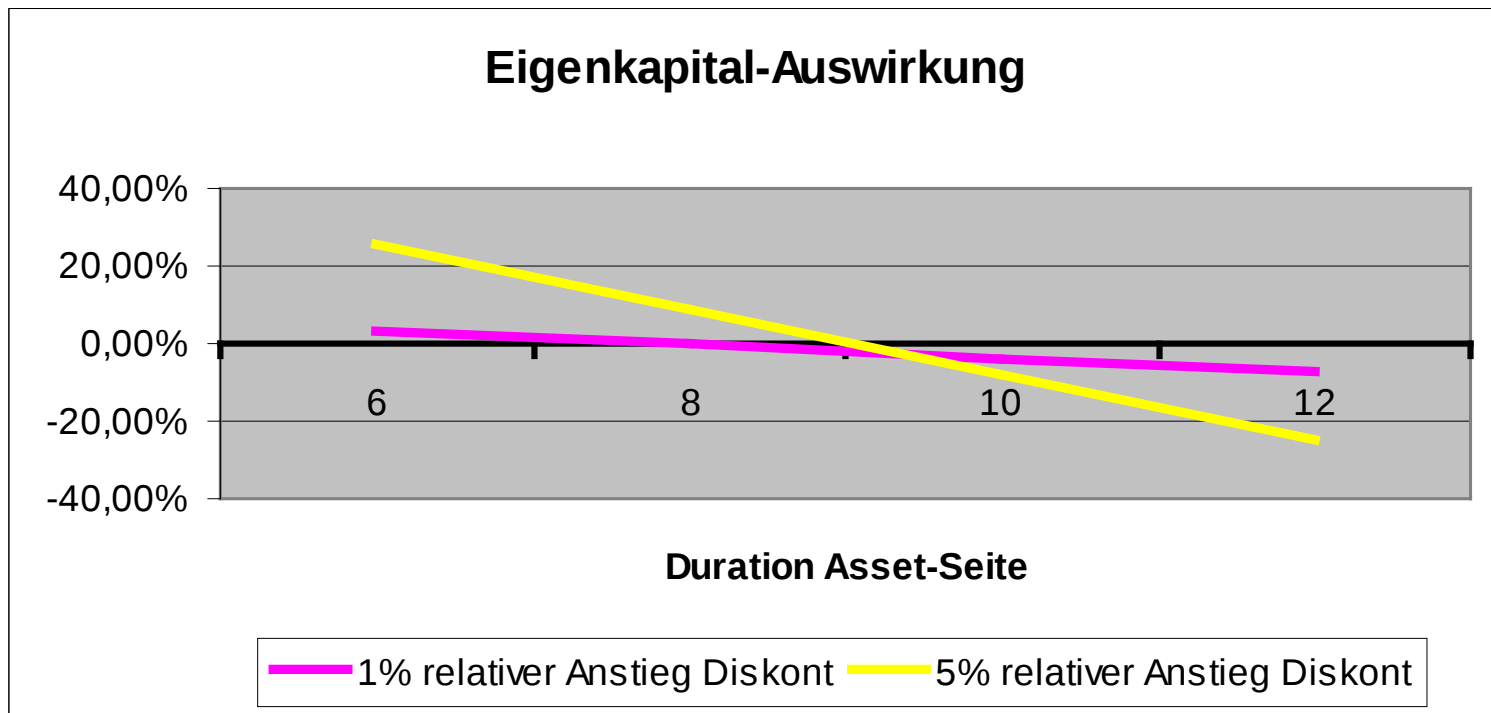
Volatilität der Rückstellung

- Auswirkungen auf einen Musterbestand (approx.):
 - bei gleich bleibenden Aktiva („amortised costs“)



Volatilität der Rückstellung

- Auswirkungen auf das Eigenkapital des Musterbestands:
 - bei gleichzeitiger Anpassung der Aktiva („fair value“)
 - in Abhängigkeit der Duration der Aktiva



Volatilität der Rückstellung

Zusammenfassung:

- **Das Eigenkapital hängt ab von**

- Zinskurve
- Asset Allokation der Aktivseite
- Zusammensetzung der Passiva (Garantie-Zins)
- Portefeuille-Bildung der Passiva
- Ansatz für zukünftige Überschussbeteiligung

Wertschwankung sowie
Subjektivität und
Qualität der Abbildung

- **Die Risiko- und Residualmarge haben dabei eher untergeordnete Bedeutung**

Kontakt:

KPMG Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thorsten Wagner

T +49 221 2073-5380

thorstenwagner@kpmg.com

www.kpmg.de

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte auf Grund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2008 KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Konzerngesellschaft der KPMG Europe LLP und Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International, einer Genossenschaft schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.